

Medizinische Grundversorgung: In Wien-Donaustadt gibt es längst ein Modell!

Zentrum für Kindergesundheit



Die medizinische Grundversorgung (auf Neudeutsch „Primary health care“) ist derzeit ein viel diskutiertes Thema. Geplant sind unter anderem Gesundheitszentren als Ergänzung der niedergelassenen Ärzte. In Wien Donaustadt wird diese Idee allerdings bereits seit 15 Jahren umgesetzt . . .

Mit dem seit 15 Jahren bestehenden Gesundheitszentrum für Kinder in Wien-Donaustadt wurde ein Teil der Gesundheitsreform längst verwirklicht.

Bei Kindern und Jugendlichen treten erfahrungsgemäß besonders viele akute Erkrankungen auf. Um in solchen Fällen rasch handeln zu können, ist eine entsprechende Versorgung durch Kinderfachärzte notwendig. Diese sind vielfach überlastet. Daher gründete Kinderarzt Prim. Dr. Peter Voitl bereits 1999 aus einer kleinen Privatordination eine Gruppenpraxis als Zentrum mit Kassenverträgen.

Heute bietet das Kindergesundheitszentrum Donaustadt (ein Bezirk, der mehr Einwohner als Salzburg hat!) alle Untersuchungsmöglichkeiten vom Ultraschall der Hüfte über Herztests bis zur Lungenfunktionsprüfung und Hirnstrommessung (EEG). Dringende Fälle werden noch am selben Tag behandelt.

Dr. Peter Voitl: „Meine Praxispartnerin Dr. Verena Schneeberger und ich arbeiten mit niedergelassenen Kinderärzten, aber auch mit Einrichtungen wie dem Ambulatorium für Kinderkardiologie und spezialisiertem Fachpersonal zusammen. Die täglichen Öffnungszeiten von 8 bis 19 Uhr kommen den Eltern der Kinder sehr entgegen.“

Für jedes Problem stehen also Spezialisten zur Verfügung. Durch dieses Konzept sind auch grundsätzlich nicht wirtschaftliche Angebote möglich. Dr. Voitl: „Es gibt zum Beispiel bei uns auch eine zeitaufwändige Asthma-Sprechstunde.“

Kontaktdaten: 1220 Wien, Donaustadtstraße 1, ☎ 01/263 79 79, alle Kassen Dr. med. Wolfgang Exel

80 Prozent der Österreicher sind betroffen

Nackenschmerzen durch tägliche Fehlbelastung

Zuerst ein Ziehen und Stechen im Nacken und in den Schultern, dann tut schon der ganze Rücken weh: Verspannungen durch Überlastung sind weit verbreitet. Rasch Beinwell-Salbe einmassieren!

Nackenschmerzen, auch HWS-Syndrom genannt, gelten als Volksleiden und treffen fast jeden einmal im Leben. Über Verspannungen durch Fehlhaltung, Überlastung und/oder Stress klagen 80 Prozent der Bevölkerung!

Was viele nicht wissen: Kälte, falsche Ernährung

und psychische Probleme verstärken die Beschwerden noch – chronischer Schmerz droht. Durch Ausstrahlen kommt es auch oft zu Kopfweh bis hin zu Migräne.

Daher rasch handeln: Bei akuten Schmerzen im Schulter-, Nacken- und Rückenbereich hilft die pflanzliche Schmerzsalbe Traumaplant* mit reinem Beinwell (aus der Apotheke). Sie wirkt direkt schmerzstillend, entzündungshemmend, zieht rasch ein und hinterlässt keinen Fettfilm.

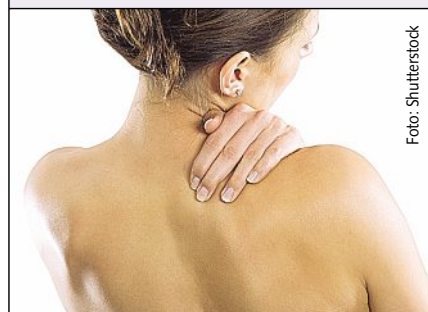


Foto: Shutterstock

Entgeltl. Einschaltung



Foto: Martin Jöchl

Die geschenkte Stunde: Sonntag, 25. Oktober, werden die Uhrzeiger auf Normal (= Winter)zeit zurückgestellt. Das Problem sind diesmal daher nicht Müdigkeit und Konzentrationsschwierigkeiten, sondern die früh einsetzende Dunkelheit ohne Eingewöhnungsphase. Das fördert Depression und schlechte Laune. Nutzen Sie die Helligkeit am Morgen als Ausgleich!